

# „Die Kinder lieben es“

Tierische Lyrik mit Kinderbuchautor Werner Färber

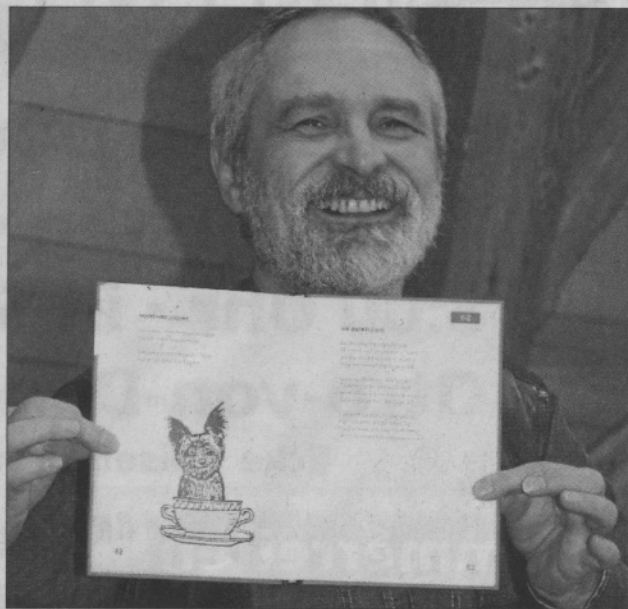
Kinder finden es nicht gemein, wenn ein rosarotes Krokodil seine sieben Konkurrenten beim Schwimmwettbewerb auffrisst oder wenn ein abgeschnittener Hühnerkopf noch auf dem Mist denkt, noch dazu, wenn die schaurige Geschichte in Form von witzigen Gedichten daherkommt. „Die Kinder lieben es“, sagt der Kinder- und Jugendbuchautor Werner Färber.

Das sei ja alles ganz lustig, hatten hingegen die Verlage gemeint, aber „Lyrik verkauft sich so schlecht, wir trauen uns nicht“. Als er diesen Satz nicht mehr hören konnte, brachte Werner Färber seinen Gedichtband mit Hörbuch „Ungereimtheiten aus der Tierwelt von A bis Z“ aus „Notwehr“, wie er es nennt, kurzerhand im Selbstverlag heraus. Bevor der Schöpfer von über 100 Werken der Kinder- und Jugendliteratur seine Lyrik als eigenes Bändchen veröffentlichte, hatte er Gedichte durch die Hintertür untergebracht und sie in Prosa-geschichten verpackt. Mit interaktiven Lesungen vor allem in Grundschulen reist Werner Färber mit seinen „Ungereimtheiten“ durch die Lande.

Kostproben aus dem Lyrikband konnten am Montag bei einer Lesung in der Stadtbibliothek eine Schar von Erwachsenen genießen,

die aber als Lesepaten eine ganz besondere Verbindung sowohl zu Kindern als auch zum Thema Lesen haben. Sie wurden Zeugen eines Feuerwerks von Wortwitz und Beobachtungsgabe, die Werner Färber in seine Gedichte packt. Überraschende Pointen und Doppeldeutigkeiten à la „Yorkshireterrine“ erinnern mal an Heinz Erhard, mal an Joachim Ringelnatz. In scheinbar simplen Paarreimen werden menschliche und tierische Phänomene in den Gedichten hintersinnig kommentiert. Da ist ein kleiner Hund abends an der Straßenlaterne „rein geschäftlich“ unterwegs und der Dichter („ein ganz besonderes Tier“) muss zum Dichten einer Wasserleitung den Klempner rufen, weil er vielleicht doch nur ein „Reimer“ ist und gar nicht dichten kann.

Geschmückt sind die Gedichte



Kinderbuchautor Werner Färber.

über „Fleddermaus“, „Schnirkelschnecke“ und Co. mit Stempelillustrationen von Simone Klages. Nicht finden wird der Leser freilich ein Gedicht über Spinnen. „Davor hab ich Angst“, sagt Färber, „ins Haus kommt mir nur die Wäschespinne.“

-ber-

## ■ Info

Weitere Informationen über Buch und Autor unter [www.wernerfaerber.de](http://www.wernerfaerber.de).